Sonnabend, 14. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8363. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Februar, Abends 7 Uhr.

Berlin, 13. Febr. Reichstag. Das Gesetz, betreffend die Vergütung für Kriegsleistungen, wie auch der Nachtragsetat, betreffend die Zahlung von 14,000 Thalern an die Privatbahnen für die Eisenbahnkarten der Reichstagsabgeordneten, wurden fast einstimmig angenommen. Die Strandungsordnung wurde an eine Commission überwiesen. Die sechste Sitzung, in der das Militärgesetz zur ersten Lesung gelangt, findet am Montag statt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 12. Febr. Rouher hat eine Zuschrift an eine bonapartistische Zeitung in Clermont gerichtet, in welcher er erklärt, man müsse das Septennat respectiren, denn dasselbe sei der endgiltige Ausspruch des Willens der Nation und lasse doch die Zukunft offen. Zu bedauern bleibe nur, daß der Präsident Mac Mahon in seiner Unparteilichkeit nicht besser gegen kleinliche Intriguen geschützt werde. Das Septennat sei ein Waffenstillstand und dürfe von den Parteien nicht als eine Art von Schirm (paravent) mißbraucht werden, hinter dem man sich verstecke, um ehrgeizige Pläne zu schmieden. Ein directer Appel an die Souveränetät der Nation sei erforderlich, um alles durch die Insurrection vom 4. September 1870 herbeigeführte Unheil wieder gut zu machen. Wenn der Tag dieses Appells gekommen sei, werde sich zeigen, daß es nur zwei Formen für eine Regierung Frankreichs gebe: Die Republik oder das Kaiserreich. Schließlich weist Rouher darauf hin, daß die Interessen der Ordnung von denen der Demokratie nicht getrennt werden dürften.

Deutschland.

△ Berlin, 12. Febr. Der zeitige General-Consul Deutschlands in Newyork, Herr Rösing, kehrt im Mai d. J. nach Deutschland zurück. Das Augenmerk für die Wiederbesetzung dieses so überaus wichtigen Postens richtet sich wieder auf einen Hanseaten und zwar auf einen Landsmann des Herrn Rösing, auf einen Bremenser, den jetzigen deutschen Consul in Bogota (Neu-Granada), Herrn Schumacher. Derselbe, früher Syndicus der Bremer Handelskammer, hat sich wiederholt um die maritimen Angelegenheiten des Reiches verdient gemacht. Er hat namentlich erheblichen Antheil an dem Entwurf der Seemannsordnung gehabt. — Was die Begründung eines Reichsinstituts für meteorologische Untersuchungen für den Ocean einerseits und für Sturmwarnungszeichen andererseits betrifft, so steht zu erwarten, daß dies neue Reichsamt auf der Grundlage der bisherigen „Deutschen Seewarte" errichtet werden wird, welche so Ersprießliches auf diesem Gebiete geleistet hat. Die ersten Vorschläge zu einer Erweiterung der Seewarte zu einem Reichsinstitut nach den beiden oben angedeuteten Richtungen sind vor etwa zwei Jahren von dem zeitigen verdienten Director der Seewarte, Reichstagsabgeordneten v. Freeden und dem bekannten Hydrographen Dr. Neumayer von der kaiserlichen Admiralität ausgegangen. Im Reichstage ist man diesen Bestrebungen allgemein günstig gestimmt und wird den betreffenden Anträgen der Reichsregierung in jeder Weise entgegenkommen.

✻ Berlin, 12. Febr. Nach der halbamtlichen „Prov.-Corresp." beabsichtigt die Regierung den Landtag zu vertagen, wenn der Etat pro 1874 durch Zustimmung des Herrenhauses festgestellt ist. Damit wäre der Wunsch einiger Herrenhäusler, die Entscheidung über die Civilehe hinauszuschieben, erfüllt; die Berathung derselben könnte erst nach Ostern wieder aufgenommen werden. Innerhalb der nationalliberalen Fraction ist man aber nicht damit einverstanden, man will vielmehr das wichtige Gesetz unter allen Umständen vor der Vertagung in den Hafen bringen, und ein hervorragendes Mitglied jener Fraction hat diesem Wunsche an entscheidender Stelle Ausdruck gegeben. Das Ministerium hat gestern eine Sitzung gehabt zu dem Zwecke, die Frage einer nochmaligen Erwägung zu unterziehen, und wenn wir recht unterrichtet sind, so wird die Regierung ihren Einfluß in der angedeuteten Richtung verwenden. — Die beiden Rhein-Monitors, welche das Kriegsministerium nach dem Muster der österreichischen Donau-Monitors bei der Schiffsbau-Gesellschaft Weser in Bremen bestellt hatte, sind nunmehr vollendet und werden, nachdem sie durch eine Commission von See-Offizieren abgenommen sind, über Holland den Rhein stromauf bis Coblenz geschafft, um dort ihre Armirung zu erhalten. Weitere Bestellungen von Monitors für Rhein und Weichsel, von denen einige Blätter berichteten, sind noch nicht erfolgt; man will vielmehr, bevor größere Aufträge gegeben werden, die gelieferten beiden Fahrzeuge hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit genau erproben. Ebenso sind die auf der Loire 1871 erbeuteten französischen Kanonenboote nicht wieder fahrbar gemacht, sondern liegen, in einzelne Bestandtheile zerlegt, noch im Zeughause zu Mainz.

— In Spandau fanden kürzlich Seitens der Militär-Schießschule Schießversuche mit dem Mausergewehr gegen Stahlplatten statt. Es wurde constatirt, daß das neue Infanteriegewehr im Stande ist, auf 150 M. Entfernung noch 6 Mm. starke Gußstahlplatten zu durchschlagen. Der Panzer der preußischen Cürassiere, welcher ebenfalls aus Gußstahl gefertigt, über 16 Pfd. wiegt, hat nur eine Stärke von 1½ bis 2 Mm.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 10. Febr. Auf ein an das Ministerium des Innern gerichtete Gesuch um Gestattung öffentlicher Versammlungen zur Besprechung der Verfassungsangelegenheit ist der nachstehende Bescheid ertheilt worden: „Ihrem Gesuche um Erlaubniß von Versammlungen zu politischen Zwecken steht nicht zu willfahren, da Sie Ihre Ansichten und Wünsche in Betreff der in Aussicht genommenen Modification der Verfassung auch auf anderem Wege und namentlich durch die Presse aussprechen können und der Landtag in der Freiheit der Berathung beeinträchtigt erscheinen würde, wenn über die ihm vorgelegten Propositionen gleichzeitig Volksversammlungen verhandelten."

Lübeck, 11. Febr. Der Bürgerausschuß beendigte heute seine Berathung des Senatsantrages, betreffend Erbauung eines öffentlichen Schlachthauses, und beschloß dabei die Ausschreibung einer Concurrenz zu empfehlen, stellte aber die von der Commission auf 200,000 Mark beschränkte Bausumme auf die vom Senat proponirte Höhe von 250,000 Mark wieder her.

Bremen, 10. Febr. Unser Vertreter im Reichstage, A. G. Mosle, hat an die Gewerbekammer, als amtliche Vertreterin des Standes, der am meisten für die Durchsetzung seiner Wahl gethan hat, ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich über seine Stellung zu den Wünschen des Gewerbestandes ausläßt. Er erklärt sich darin für Verschärfung der gesetzlichen Maßregeln gegen den Bruch des Arbeitsvertrages, Erweiterung des Falls strafbarer Anstiftung von Strikes, Einsetzung von Gewerbegerichten; dagegen hält er nichts von der Wiedereinführung des Arbeitsbuches. Die Führer des Gewerbestandes, insbesondere die Vorsteher der neugebildeten Innungen, sind von diesen Erklärungen befriedigt.

— Bremens Einfuhr hat im vorigen Jahre 30,237,768 Ctr. oder 4,104,579 mehr als 1872, und dem Werthe nach 530,663,724 Mark gegen 496,197,211 Mark im Vorjahre betragen.

Frankreich.

Paris, 11. Februar. Der „Français" bestätigt, daß die Pariser Festungsbauten am 1. März beginnen. Alle Pläne sind gutgeheißen und die Offiziere für die Arbeiten ernannt.

— Das „Bien Public" sagt, daß der Antrag auf Erhöhung der Salzsteuer im höchsten Grade die Landleute der ärmeren Departements berühre. Die Ackerbaugesellschaft habe sich dieser Sache angenommen, und mehrere Mitglieder derselben, die zu gleicher Zeit Sitz und Stimme in der Nationalversammlung haben, hätten sich entschlossen, entschieden das Wort für die Verwerfung dieser Steuer zu nehmen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 10. Febr. Die Stockholmer Handelsflotte betrug am 31. Dezember 39 Segelfahrzeuge von 3347 Nylasten (à 85 Ctr.) und 66 Dampfer von 3621½ Nylasten und 3347 Pferdekraft (die kleinen Dampfschaluppen ungerechnet), zusammen 105 Fahrzeuge von 6968½ Nylasten.

England.

London, 11. Febr. Gestern hat ein Verleumdungs-Prozeß gegen die „Times" seinen Anfang genommen. Kläger ist Poles, welcher während der Belagerung von Paris Privat-Secretär des Hrn. Dallas, des Correspondenten der „Times" war, und während der Herrschaft der Commune einiges von Thiers' Privateigenthume gerettet hat. Die „Times" erklärte zu einer Zeit, daß Hr. Poles sich fälschlich als ihren Correspondenten ausgegeben, dadurch das Vertrauen Thiers' gewonnen, einige wichtige Documente beseitigt und darauf gedroht habe, sie zu veröffentlichen, wenn ihm nicht eine Summe Geldes ausgezahlt werde. Gegen diese Erklärung protestirt Poles. Während der gestrigen Verhandlungen wurden die Aussagen des Hrn. Thiers, der Frau Thiers, deren Schwester und des Hrn. v. St. Hilaire vorgelesen. Sie lauten dahin, Poles habe sich als Correspondent der „Times" ausgegeben. In den heutigen Verhandlungen stellt sich heraus, daß Dallas zwar ab und zu Briefe an die „Times" schrieb, welche diese jedesmal per Brief bezahlte, aber nicht als Correspondent angestellt war.

Amerika.

Newyork, 28. Januar. Der junge, aber bereits zu politischer Macht gelangte Verein der Farmer, der „billigen Transport" auf seine Fahne geschrieben hat, ist gegenwärtig mit einer systematischen Agitation beschäftigt, welche zur Durchführung des auf der nationalen zu Washington abgehaltenen Convention angenommenen Programms verhelfen soll. Der Verein verlangt, daß das gegenwärtige System durch Gesetze geregelt und Concurrenz möglich gemacht werde. Zu diesem Zweck wird die Hilfe sowohl des Congresses als der Staatslegislaturen angerufen. Diese sollen zu einem nationalen Gesetze verhelfen, nach welchem ein Handels- und Transport-Bureau eingesetzt und bevollmächtigt werden soll, die Bahnen zu controliren. Privatgesellschaften sollen weder Land noch Subsidien angewiesen erhalten; innere Verbesserung soll, wenn nöthig, die Regierung ermächtigt sein, ausführen zu lassen. Wenn fertig, sollen solche Linien zum Transport von der Regierung benutzt werden, und jeder Bürger soll das Recht haben, unter gewissen Bedingungen und gegen Zahlung eines Zolles die Linie für seinen eigenen Wagen zu benutzen. Der Verein empfiehlt angelegentlichst die schmalspurigen Bahnen. Die Staatslegislaturen sollen angegangen werden, zur Abhilfe solcher Uebelstände, in die sich einzumischen der Congreß kein Recht hat. Von diesen wird verlangt eine Limitation der Frachtkosten, Vertretung der Minorität in den Directorien, Limitation der Dividenden, damit nach Zahlung eines gebührenden Zinses an die Actionaire der Ueberschuß zur Verbesserung der Straße benutzt werden könne; ferner wird ein Verbot verlangt gegen die willkürlichen Unterscheidungen der Frachtraten, gegen das Verpachten oder Consolidiren von Parallel- und Verbindungsbahnen, endlich daß Bahngesellschaften und Beamte nicht Bergbau oder andere Geschäfte betreiben sollen.

Provinzielles.

-k- Mohrungen, 12. Febr. Die Zahl der aufgegebenen und angekommenen Depeschen betrug im Jahre 1873 bei den Telegraphenstationen Mohrungen 1473 und 1304 Stück, Saalfeld 1353 und 1291 Stück, Liebstadt 1149 und 1076 Stück, Maldeuten 771 und 559 Stück. — Die gestern im hiesigen Lazarethe stattgefundene Section zweier Handwerksburschen, welche am Freitage, nachdem sie vorher an zu reichlich genossenem Branntwein sehr betrunken von der Polizei in einem Gaststalle untergebracht waren und am Morgen todt aufgefunden wurden, hat ergeben, daß sie nicht, wie man hier und da sprach, in Folge der damaligen Kälte, sondern an zu vielem Genusse spirituoser Getränke gestorben sind. Ihr dritter Leidensgefährte, welchen die gütige Natur am Leben erhalten hat, liegt krank darnieder.

Vermischtes.

Hamburg, 12. Febr. Gestern hat sich bereits viel Treibeis in der Elbe gesammelt, so daß die Segelschifffahrt als unterbrochen anzusehen sein dürfte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Februar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen			Pr. 4½ % consf.	105 7/8	105 7/8
April-Mai	86 2/8	86 6/8	Pr. Staatsschldf.	92 4/8	92 4/8
Juli-August	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	83 4/8	83 3/8
gelb. Apr.-Mai	87 2/8	87 6/8	do. 4 % do.	94 1/8	94
do. Juli-Aug.	85 2/8	85 6/8	do. 4½ % do.	102	102
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	65	66
Februar	62 7/8	63	Lombardenser. Cp.	94	94 5/8
April-Mai	62 3/8	62 3/8	Franzosen .	193 4/8	193 5/8
Juni-Juli	60 6/8	61 3/8	Rumänier . .	40 5/8	40
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	93 2/8	93
Februar			Oester. Creditanst.	139 7/8	140
pr 200 ℔.	9 18/24	9 18/24	Türken (5 %)	38 3/8	39 2/8
Rüböl Ap.-Mai	20 1/24	20 1/8	Oest. Silberrente	66 3/8	66 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 6/8	93 4/8
April-Mai	22 14	22 20	Oester. Banknoten	89 2/8	89 2/8
Aug.-Sept.	23 8	23 16	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 5/8

Ital. Rente 59 2/8.

Meteorologische Depesche vom 13. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,5	— 3,5	SO	schwach	Schnee.
Helsingfors	335,5	— 1,8	W	stark	bedeckt.
Petersburg	334,5	— 1,9	W	mäßig	wenig bewölkt.
Stockholm	336,4	— 3,0	W	mäßig	heiter.
Moskau .	330,4	— 8,2	W	stark	bewölkt.
Memel .	330,3	+ 0,6	W	stark	bedeckt.
Flensburg	338,8	— 3,9	SW	mäßig	heiter.
Königsberg	340,6	— 1,0	W	stark	wolkig.
Danzig .	341,0	— 3,2	SSW	flau	hell, klar.
Putbus .	338,4	— 5,4	SW	schwach	heiter.
Stettin .	341,0	— 4,8	SW	mäßig	heiter.
Helder .	338,8	+ 2,9	SSW	mäßig	—
Berlin . .	340,3	— 4,4	S	mäßig	heiter.
Brüssel .	339,2	— 4,0	SW	schwach	bedeckt.
Köln . . .	339,1	— 1,1	SO	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	338,2	— 7,6	N	schwach	heiter.
Trier . .	336,1	+ 8,2	O	mäßig	bedeckt, trübe.
Paris . .	—	—	—	—	—

Ueber Levingstone

schreibt der österreichische Consul R. Bremer aus Zanzibar, 14. Januar, an Petermann: „Meinem Telegramme über Livingstone's Tod habe ich wenig mehr hinzuzufügen. Livingstone verließ Anfang August die Ostküste des See Bembe, 11° 30′ S. Br. 28° 30′ O. L. von Greenwich, um über Unyamyembe nach Zanzibar zurückzukehren. Auf diesem Wege passirte er zwei Tage lang Wasserläufe und mußte durch überschwemmtes Terrain waten, wurde dann von furchtbarer Dyssenterie befallen und starb nach wenigen Tagen. Seine Zanzibarleute präparirten den Leichnam mit Salz und Spiritus und setzten so den Weg nach Unyamyembe fort, wo Cameron, der sich dort befindet, von einem vorausgesendeten Boten die Nachricht erhielt und sofort nach Zanzibar weiter beförderte. Natürlich ist anzunehmen, daß auch seine Reisetagebücher 2c. gerettet sind, wiewohl Cameron's Bericht dies nicht speziell erwähnt. Es berührt unendlich schmerzlich, daß dieser zähe energische Afrika-Wanderer auf diese Weise zur Ruhe gelangte. — Immerhin aber wird sein Ruhm bestehen, während er ihm sonst wohl noch bei Lebzeiten von einem Cooley oder Burton wegkritisirt worden wäre. Von Cameron lauten die Nachrichten über seine eigene Expedition ebenfalls fast ganz hoffnungslos. Cameron selbst ist von heftigen Fiebern auf's äußerste erschöpft; sein Begleiter Dr. Dillon ist erblindet und Murphy ist ebenfalls sehr elend. An ein Weiterreisen von Unyamyembe ist nicht mehr zu denken; man nimmt an, daß die Expedition mit den eingesalzenen Resten des unermüdlichen Wanderers und dessen Hinterlassenschaft ehestens hier eintreffen wird. Ein deutscher Botaniker und angehender Afrika-Reisender, M. Hildebrand, ist seit fast einem Jahre hier, um sich zu einer Reise in das Innerste der Galla- und Somaliländer vorzubereiten, nachdem er den ursprünglichen Plan, von Berbera das Somaliland nach Süden zu durchschneiden, begreiflicher Weise aufgeben mußte. In der vielbesprochenen Sclavereifrage, bei der viel Staub und Sand aufgewirbelt wurde, um zu sehr forschende Blicke in den inneren Kern derselben zu erschweren, ist ein Ruhepunkt eingetreten. England beabsichtigt, Kiloa, Mombas, Durnford und Kismayo zu besetzen und hat dies zum Theil schon gethan; natürlich geschieht dies nur um die Sklavenwege am Lande abschneiden zu können! Was aber auch immer für Beweggründe dabei vorliegen mögen, jedenfalls wird es zum Nutzen der weiteren Kenntniß Afrika's, vielleicht auch zum Vortheil für das besetzte Land sein. Zanzibar erholt sich bereits zusehends von den Folgen des Orkans und ist auf dem besten Wege ein Weltplatz zu werden, denn nicht allein, daß Ost-Afrika bereits seit einem Jahre die Dampfverkehrslinien von Aden und dem Kap umspannen, in neuester Zeit sind auch noch Madagaskar, d. h. Nossibé, Mayotte und Zanzibar durch eine Dampferlinie, welche von dem französischen Gouvernement subventionirt wird, verbunden. Wird dann noch die englische Bahn nach Uniamwesi gebaut, von der hervorragende Männer hier ganz ernstlich gesprochen haben (Sir Bartle Frere), dann wird eine künftige Generation von Afrika-Reisenden in der comfortablen ersten Cajüte des Postdampfers hier anlangen, am andern Tage in Unyamyembe ein Frühstück von Elephantenfüßen einnehmen, und interessante Reiseberichte per Telegramm heimsenden. Vorläufig verschlingt die Sphinx Afrika noch immer, hüben und drüben, im Osten und Westen ihre Opfer, denn außer Livingstone haben wir vor wenigen Wochen den Tod von zwei anderen jungen Reisenden (Hagenbeck aus Hamburg und Graf Pinto, Venedig) zu beklagen gehabt.

Am Pariser Octroi.

Maxime de Camp erzählt Einiges von dem Schmuggel an den Pariser Linien. Alles Eßbare und Trinkbare, Brenn- und Baumaterial 2c., 79 Kategorien von Gegenständen, die von außen hereingebracht werden, sind dem Octroi unterworfen. Er bildet eine der bedeutendsten Einkünfte der Stadt Paris und der Wein spielt dabei die Hauptrolle. Er warf 1872 allein bei einer Gesammteinnahme von 151 Millionen 43 Millionen ab, während der Fleischzoll nur 3 Millionen betrug. Bei dieser Wichtigkeit ist es denn auch natürlich, daß seine Einfuhr ganz besonders scharf controlirt und bewacht wird und ein Schmuggel beinahe unmöglich ist. Jede Person kann, jedes Fuhrwerk muß am Thore angehalten werden und sich eine mehr oder minder gründliche Durchsuchung gefallen lassen. Da Alkohol von allen Consumartikeln am höchsten besteuert und dadurch sein Kostenpreis vervierfacht ist, so hat der Schmuggel sich ihm am eifrigsten zugewendet. Der großartigste Betrug besteht darin, Alkohol mit Terpentin, Methylin (Holzgeist) und dergleichen zu versetzen und ihn als entstellten (dénaturé) Weingeist zu declariren, wodurch die Eingangstaxe von 328 Frcs. auf 7 Frcs. reducirt wird. In Paris wird das Oel, so gut es geht, abgeschöpft, und was im Fasse zurückbleibt als Bitter, Absynth, Wachholder-Schnaps ausgewirthet. Der kleine Schmuggel verfällt oft auf die komischesten Ideen, und den besten Beweis hiervon liefert das sogenannte „Museum" der Verwaltung, eine geräumige Bodenkammer, wo künstliche Ammenbusen, Vorrichtungen für Nachahmung hoffnungsvoller Zustände, doppelbödige Hüte und Koffer, hohle Pferdekoller, Polsterstühle mit einem Zinkgefäße, Kautschuk-Jacken, die bequem 25 bis 30 Liter enthalten, leere Wagenbänke u. A. m. einträchtig neben einander liegen. Ein Dutzend Stücke Leinwand hatten auf dem Dache einer sogenannten Tapissière geprangt, auf der in großen Lettern geschrieben stand: „Leinwand und Mode-Artikel". Die Agenten beobachteten das Fuhrwerk, nahmen eine Untersuchung vor und fanden darin statt 17 Stücke Leinwand 17 Cylinder aus Zink, die mit schönen Leinwand-Ueberzügen angethan waren und 4 Hektoliter Alkohol enthielten — 1253 Francs um die der Octroi hatte betrogen werden sollen. Noch wird Alkohol in vierdutzenweise zusammengebundenen Tellern, welche in der Mitte eine Blechflasche verbergen, auf jede nur erdenkliche Weise eingeschmuggelt; vor nicht gar langer Zeit wurden in einem Pariser Bahnhofe zwei angeblich aus der Schweiz kommende Granitfelsen für die Zierde eines Gartens abgeladen. Sie waren hohl und mit Contrebande angefüllt. Den Beamten der städtischen Zölle verhelfen nicht selten „Angeber" zu ihren Erfolgen bei Entdeckung der Schmuggelversuche. Diesen kommt von den abgeführten Gegenständen der dritte Theil zu, während von den beiden andern Drittheilen der eine dem Schatze, der andere dem Ruhestandsfonds des Octroi-Personals zufällt. Sonderbarerweise werden nicht alle Schmuggler gerichtlich belangt; eine Bestimmung gestattet der Verwaltung, auf für die Schuldigen allerdings sehr kostspielige Abfindung einzugehen.

Bekanntmachung.

In dem an der südöstlichen Ecke des hiesigen Rathhauses stehenden viereckigen Thurme soll in dem 35,5 m. über dem Straßenpflaster, 20,4 m. über der Dachbalkenlage, bis zu welcher die Gewichte hinabgeführt werden können, und 12,6 m. über der Dachfirst liegenden Stockwerke eine neue Uhr angebracht werden.

Der für dieselbe bestimmte Raum ist 5,18 m. lang, 4,87 m. breit, 4,55 m. im Lichten hoch, wird aber durch die darin liegenden, zu den darüber befindlichen Stockwerken des Thurmes führenden Treppen auf das Maaß von 4,1 m. Länge und 2,83 m. Breite eingeschränkt und ist von 1,28 m. resp. 1,41 m. starken Mauern umgeben.

An allen 4 Ecken dieses Geschosses befinden sich ca. 0,24 m. vor die Mauerfläche tretende Vorsprünge, in der Form eines halben regelmäßigen Achteckes, welche in den darüber liegenden Stockwerken Eckthürme von derselben Form mit einem äußeren Durchmesser von 2,12 m. tragen.

Zwischen diesen 4 Eckthürmchen liegen 4 Zifferblätter der Thurmuhr, welche 3,92 m im Quadrat groß sind.

Die Uhr soll ein Gangwerk mit Stunden- und Minutenzeiger und 2 Schlagwerke für ganze und Viertelstunden erhalten und liegen die Glocken von ca. 14 und 27 Ctr. Schwere bei 0,94 m. und 1,26 m. Durchmesser ca. 9,42 m. über dem Orte der Aufstellung, seitwärts von dem für die Uhr bestimmten Platze.

Der Bau und die Aufstellung der Uhr soll einem dazu qualificirten Bewerber übertragen werden und sind Offerten unter Beifügung einer Zeichnung, einer möglichst speciellen Beschreibung und eines Kostenanschlages mit Angabe der Zeit, bis zu welcher die Aufstellung der Uhr vollendet sein und bis zu welcher Garantie geleistet wird, bis zum 1. April cr. einzureichen.

Thorn, den 10. Februar 1874.

Der Magistrat.

Die Oekonomie des hiesigen Schützenhauses soll auf die Dauer von 3 Jahren vom 11. Mai cr. ab verpachtet werden.

Licitationstermin steht am

Mittwoch, d. 25. Februar cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Kaufmann **Wetzki**'schen Locale hieselbst an und werden die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Pachtlustige ladet ergebenst ein.

Neuteich, den 11. Februar 1874.

Der Vorstand der Schützen-Gilde. (6260

In der **Ziemssen**'schen Buchhandlung **(Joh. Pastor)** sind vorräthig:

Gedichte

von

Karl Dahlke.

Preis: broch. 12½ Sgr., gut geb. 20 Sgr.

Die Sammlung enthält 103 Gedichte und eine kurze Lebensbeschreibung des Verfassers. — Die Stelle der Balladen vertreten **Geschichts- oder Charakterbilder.**

Um Strohhüte zum Waschen, Modernisiren etc. bitte schon jetzt.

August Hoffmann,

Strohhutfabrik, Heiligegeistg. 26.

NB. **Modellhüte** zur nächsten Saison liegen zur gefälligen Ansicht, und für Modistinnen, die ihre Hüte selbst modernisiren wollen, dazu besonders gefertigte Lackfacons.

Schwedische

Jagd-Stiefel-Schmiere,

in Blechbüchsen à 5, 10 und 20 Sgr., nur allein ächt zu haben im General-Depot bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 3.

Bernh. Lürssen, B.H.Sohn

Delmenhorst bei Bremen.

Fabrik von **Kork**-Stöpseln, -Spunden, -Sohlen etc. Vorzügliche Fabrikate, civile Preise, sorgfältige Bedienung.

Aufträge auf **Koch- und Vieh-Salz** der hiesigen Königl. Saline führt prompt und billigst aus

Abraham Sprinz,

7172) Inowraclaw.

---

24 Lagerbierfässer

von starkem Holz gebaut zu 1500 und 1250 Quart Inhalt, sowie **100 Weißbier-Tonnen** sind zu verkaufen. Adressen unter 6061 befördert die Expedition d. Zeitung.

Neue Bettfedern, Federdaunen u. feine Daunen

sind in allen Sorten vorzüglich gut und billigst zu haben.

Jopengasse 54.

---

60 dreijährige, wollreiche starke Hammel, zur Zucht sich eignend, stehen wegen Wirthschaftsveränderung zum Verkauf.

Hannemann,

6193) Rahmel per Bahnhof Rheda.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Klinik v. Staate concessionirt zur gründlichen Heilung von geheimen Krankh., Frauenleiden, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Reißen etc. **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Linkstraße 30. **Auch brieflich.** Prospecte gratis. (96)

Julius Kaufmann,

Handschuh-Fabrik, Brodbänkengasse No. 4—5,

empfiehlt feinste Ball- und Gesellschafts-Handschuhe für Herren mit 1 und 2 Knöpfen, Damenhandschuhe mit 1—4 Knöpfen.

Josephinen-Handschuhe mit 2 Knöpfen in allen Farben à Paar 1 Rthlr. 5 Sgr., geringere Sorten von 15 Sgr. aufwärts in größter Auswahl.

Sechsknöpfige Handschuhe werden nach Maaß in allerkürzester Zeit angefertigt.

Sämmtliche Handschuhe sind mit doppelter Seide gesteppt und werden auf Wunsch angepaßt. (6310

Chemische Fabrik (Specialität für die Verdauungsbranche) **J. Paul Liebe in Dresden,** prämiirt zum Theil mit ersten Preisen in Amsterdam, Dresden, Eger, Pilsen, Wittenberg, Wien etc., empfiehlt

1. Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form:

Dieses lieblich schmeckende Extract repräsentirt die Liebig'sche Suppe in concentrirter Form, anwendbar durch einfache Lösung in Milch als **hervorragendes Ersatzmittel für mangelnde Muttermilch,** seit Jahren eingeführt und von einer Reihe Gebäranstalten und namhaften Klinikern empfohlen.

Dieses Suppenextract ist nicht minder Erwachsenen ein angenehmer leicht assimilirbarer Nährstoff. Preis pro Flasche 12 Sgr.

Jeder Flasche liegt eine Gebrauchs-Anweisung bei.

2. Liebe's Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit):

eine **wohlschmeckende, haltbare, vollkommen** schleimfreie Lösung von Pepsin in Wein. Dieses Diäteticum (**nicht** Medicament) beseitigt **acute** Magenleiden **sofort, chronische nach** mehrwöchentlichem, consequentem Gebrauche.

Flacon mit Gebrauchsanweisung 15 Sgr. in sämmtlichen Apotheken in Danzig. (3634

Zum Königtrank!

(56217a.) Leipzig, 31/12. 73. — Bei Jahresschluß erlaube mir Ihnen einige kleine Vorkommnisse bei Verkauf des „Königtranks" mitzutheilen. In dem mir nun ca. 3 Jahre übergebenen Depot hatte ich oft Gelegenheit, Ihnen brieflich und eigenhändig überreichte Zeugnisse zu übersenden und würde sich die Zahl derselben bereits auf Tausende belaufen, wenn es jeder Patient für seine Pflicht gehalten hätte, nach den oft fast wunderbaren Erfolgen eine Anerkennung einzureichen; jedoch hat die Erfahrung gelehrt, daß die Unterlassung einestheils geschieht, weil die Kranken das an sich gehabte Leiden nicht gern der Oeffentlichkeit Preis geben, anderntheils sich nicht überlegen, daß es eine Pflicht den leidenden Mitmenschen gegenüber ist, denselben das Hausmittel helfend zugängig zu machen.

Großartig sind die mündlich ausgesprochenen Erfolge, welche ich täglich bei Verkauf des Königtranks zu hören Gelegenheit habe. Da kommt ein Mann, der Bleich- oder Gelbsucht hat; nach der dritten oder vierten Flasche kommt derselbe wieder und zeigt mit Freuden auf seine gesunde Gesichtsfarbe. Ein anderer Patient zeigt, wie ihm vor schrecklichem Rheumatismus seine Hände krumm gezogen sind; nach Verbrauch etlicher Flaschen kommt derselbe und macht jede Bewegung damit und kann die Heilkraft des Königtrankes nicht genug preisen. Einer kommt, erzählt wie schrecklich eins seiner Familienmitglieder an der Wassersucht darniederliegt, wie verschiedene Aerzte den Patienten schon gänzlich aufgegeben haben und daß derselbe noch einen letzten Versuch mit dem Königtrank machen wolle; in allen diesen erwähnten Fällen ist mir oft schon nach Gebrauch der ersten Flasche Besserung berichtet worden. Was letzteren Fall anbelangt, so hörte ich oft, daß schon nach Verbrauch einer Flasche das Wasser sich verlaufen habe und nach einigen weiteren Flaschen vollständige Genesung erfolgt sei. Magenkranke berichteten durchgängig schon nach dem Verbrauch der ersten Flasche, daß sich das Leiden vollständig gehoben und sich ein früher nicht gekannter Appetit eingestellt habe. So könnte ich Ihnen noch hundert verschiedenartiger, mir geschilderter Beispiele anführen, wie ich ja auch oftmals Gelegenheit hatte, Ihnen diverse bei mir eingegangene Zeugnisse zu übersenden. — A. Th. Lechla.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiêist) Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet im ganzen Deutschen Reiche jetzt **zwei Mark.** — Es ist endlich gelungen, das Extrakt noch zu consolidiren, so daß jetzt statt dreimal viermal soviel Wasser beim Trinken hinzugesetzt wird.

Bestellungen nehmen an in **Danzig Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, in **Konitz F. Harig,** in **Marienwerder H. Wisniewski,** in **Pr. Stargardt J. Stelter** und in fast allen Städten Deutschlands die daselbst bekannten Herren.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalesciere Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin wiederstanden:

Certificat No. 73,670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich in trostlosem Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalescière, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nahrhaften und delikaten Revalescière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses, verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Teschner, Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat No. 73,968. Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalescière gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit aller Achtung

Nicolaus G. Kostits.

Certificat No. 73,704. Prilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalescière du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der echten Revalescière 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst

Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Cöslin: **Josef Nowack;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Von Hamburg nach New-York

werden **direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen,** expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:

Herder am 19. Febr.	**Herder** am 2. April.	**Schiller** am 14. Mai.
Goethe „ 5. März.	**Lessing** „ 16. April.	**Herder** „ 28. Mai.
Schiller „ 19. März.	**Goethe** „ 30. April.	**Lessing** „ 10. Juni.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rthlr. 165, II. Cajüte Pr. Rthlr. 100, Zwischendeck Pr. Rthlr. 45.

Auskunft wegen **Fracht** und **Passage** ertheilt:

Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.

General-Agenten in New-York: **Knauth, Nachod & Kühne,** 113 Broadway. Briefe adressire man: **„Adler-Linie", Hamburg.** Telegr. **„Transatlantic", Hamburg.**

Torfpressen u. Häcksel-Maschinen,

sowie **Dreschmaschinen eigener neuester Construction** mit Riemenbetrieb, empfiehlt die Maschinen-Bau-Anstalt von

E. Hahn in **Schöneck** Westpr.

Holz-Verkauf.

In einer Forst Ostpreußens ist eine größere Partie guter Nutz- und Tischlerhölzer, Eschen, Ahorn, Weißbuchen, Birken, Rüstern etc. zu verkaufen. Bahnhof, 1¼ Meile Chaussee. Offerten sub **X. 6095** befördert **Rudolf Mosse in Berlin W.**

Geschnittene Hölzer,

300 bis 400 Schock Bretter und Bohlen, Balken bis zu 18 Mtr. Länge, Kant-, Kreuz- und Halbhölzer, Ziegelbretter, Schaalen zu Einschubdecken, alles in verschiedenen Dimensionen, sind im Laufe dieses Jahres zu soliden Preisen ab Bahnhof Schwarzwasser nach jeder Station zu haben und schließt Lieferungs-Verträge ab

Dömski,

Kgl. Mühle **Schubek** per Frankenfelde.

Schlitten

zum **Kauf** und zur **Miethe** offerirt

F. Sczersputowski,

Reitbahn 13.

Meine beiden Hengste werden vom 20. Februar cr. bis zum 20. Juni fremde Stuten decken. Das Deckgeld beträgt:

vom Schimmelhengst 4 Rthlr. 5 Sgr. und

vom Rapphengst 2 Rthlr. 5 Sgr.

Grebinerfeld. (6171

C. Hanemann.

Zuchtvieh-Auction

in Katznase

bei Station Altfelde Ostbahn

Mittwoch, d. 4. März c.,

11 Uhr Vormittags.

Zum Verkauf kommen:

13 tragende Färsen, }
8 sprungfähige Bullen } ostfriesischer Race.
3 Bullkälber }

Auf Wunsch werden in Marienburg und Altfelde Wagen zur Abholung bereit stehen.

O. Rentel.

---

4 schwere Mastschweine

zu verkaufen (6264

Trankwitz bei Prsilge.

Fünf kernfette Bullen

sind zu verkaufen bei Gerhard Penner in Koczelitzki bei Marienburg.

Fette Ochsen

(Schlempe-Mastung), eine Wagenladung, sofort abzugeben.

Ostrowitt pr. Bahnhof Jablonowo.

v. Blücher.

Holländer Kuhkälber, tragende Kühe und mehrere Stück Mastvieh in Kniebau bei Dirschau zum Verkauf.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.

Eine Wein-Engros-Handlung,

verbunden mit einem Ausschank, seit 30 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ist in einer See- u. Handelsstadt Norddeutschlands unter annehmbarer Bedingung **zu verkaufen.**

Gef. Offerten sub **O. 6036** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin W.**

Grundstücks-Verkauf.

In Güttland im Danziger Werder sind folgende Grundstücke

1 Hof von ca. 14 Hufen u. 9 Morgen,

1 Hof von 2 Hufen u. 22 Morgen,

1 Hof von ca. 1 Hufe und 20 Morgen,

alles culmisch Maaß, zu verkaufen.

Näheres bei Herren Eduard Wannow und Bulcke daselbst.

Eine Privatschule,

mehrklassig, mit mehr als 80 Schülern, und mit einem Pensionate verbunden, in einer kleinen Stadt an der Eisenbahn, kann im Laufe dieses Jahres abgegeben werden.

Dazu wäre auch ein bequem eingerichtetes, neu erbautes Haus zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 2000 Rthlr. erforderlich. Adressen unter 6030 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Disconten-Credit

wird respectabl. Häusern offerirt. Adressen sub **H. 1518 c.** erbeten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin S. W.,** Leipzigerstraße 46.

Ein junger Mann, der der Buchführung mächtig und Deutsch u. Englisch correspondiren kann, sucht zum 1. April anderweitige Stellung, am liebsten in einem Getreidegeschäft. Gef. Offerten unter 6283 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau **„Germania"** zu Dresden. (6305

Für ein größeres Geschäft wird unter vortheilhaften Bedingungen ein junger Mann, der mit der Geschäfts- und Buchführung etc. vertraut ist, gesucht. Antritt sofort oder per 1. April cr. Anmeldungen unter Y. Z. Thorn.

Ein gebildeter junger Mann findet als **Eleve** oder **Wirthschafter** Stellung. **Dominium Juden** bei Pr. Holland.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich per 1. April einen tüchtigen der polnischen Sprache mächtigen Verkäufer.

A. Rosenthal,

6247) **Löbau.**

Ein junger Mann,

welcher zum 1. April cr. seine Lehrzeit in einem der größten Materialgeschäfte beendet, sucht zu diesem Termin eine passende Stelle. Adressen werden unter 6059 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Hauslehrer

evangelischer Confession wird zu Ostern für einen 8jährigen Knaben nach der Provinz Preußen gesucht. Adressen werd. unter 5601 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Koch

wird sofort verlangt.

H. Leutke,

Hotel zum Schwarzen Adler,

6115) **Thorn.**

Für ein Colonial- und Delicateß-Waaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein älterer junger Mann, Detaillist, gesucht, der mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist. Offerten unter 6117 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Stellensuchende aller Branchen werden placirt Bureau **„Germania"**, Breslau, Neuschest. 52

Zum 15. April d. J. findet ein unverheiratheter Hofmann, der auch Stellmacher sein muß, Stellung bei **C. Preuß,** Stuhmsdorf per Stuhm. (6031

Ein Wirthschafts-Inspektor

sucht von jetzt oder später unter bescheidenen Ansprüchen eine selbstständige Stellung. Derselbe ist 1½ Jahr verheirathet, spricht deutsch und polnisch, im Polizeifach bewandert, discr. Correspondent und Rechnungsführer, gute Referenzen. Offerten unter 5961 an die Expedition zur Weiterbeförderung.

Ein gesitteter Knabe

im Alter bis 12 J. findet als Pens. freundl. Aufnahme u. Beaufsichtigung in einer Beamten-Familie. Näheres Fischmarkt 8, 3 Tr.

In einem Commissionsgeschäft findet ein junger Mann mit guten Kenntnissen und guter Handschrift sofort ein Engagement als Lehrling. Selbstgeschriebene Adressen werden unter 6130 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein verheirath. Inspector

wird zu Marien d. J. gesucht. Das Nähere unter 6262 in der Exped. d. Ztg.

Un négociant Propriétaire de Bordeaux demande un représentant sérieux et honnête pour le placement de ses vins & cognacs.

Ecrire à Mr. R. Gagès, negt. Propriétaire à Bordeaux. (6267

Einige **Knaben** jeden Alters finden zu Ostern in einer gebildeten Familie **Pension.** Näheres Langgasse No. 21 im Laden. (5197

Ein **großer Hofplatz auf der Speicherinsel** oder ein **Speichergrundstück** mit Hof, in der Hopfen- oder Milchkannengasse womöglich, wird billigst zu miethen oder kaufen gesucht. Adr. unter 6254 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4—7 Zimmern, wenn es gewünscht wird, mit Garten, ist auf dem Gute Brunoswalde getheilt oder im Ganzen von April zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in **Kollenz** per Pr. Stargardt. (6223

Breitgasse 16 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus Saal mit Parquetboden, 2 neben einander liegenden Zimmern, 2 Oberstuben, Küche, Keller, Boden, Hofraum und Holzgelaß zum 1. April cr. zu vermiethen und daselbst zu besehen.

Von meinem Wohnsitze in Parschau ist mir die freudige Erinnerung geblieben, recht viele Freunde zu haben, und bei meinem schleunigen Abzuge nach Elbing habe ich mich nicht bei jedem verabschieden können, deshalb sage ich hierdurch allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Elbing, den 12. Februar 1874.

6308) **Steiniger.**

Eine braune Gobelintischdecke ist Freitag Nachmittag zwischen 2—3 Uhr aus dem Hause Fleischergasse No. 35 gestohlen worden. Wiederbringer erhält daselbst, 2 Trepp. hoch, eine angemessene Belohnung. (6311

Bitte.

Frau **Eggert**, Kunstgasse No. 20, eine Treppe, 1. Thüre, welche schon längere Zeit krank ist, bittet in ihrer Noth um milde Gaben.

Brutus schlafe nicht — ich vergehe in tiefer Trauer.

Könnte ich Dein Aug' erblicken, wär mein Heimathland bestimmt,
Nichts, nichts würde Dich erdrücken.
Deine Liebe m. erquicken
Mein Engel D. zu Ehren, stets gut gesinnt. (Am Altar **Th.**)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.